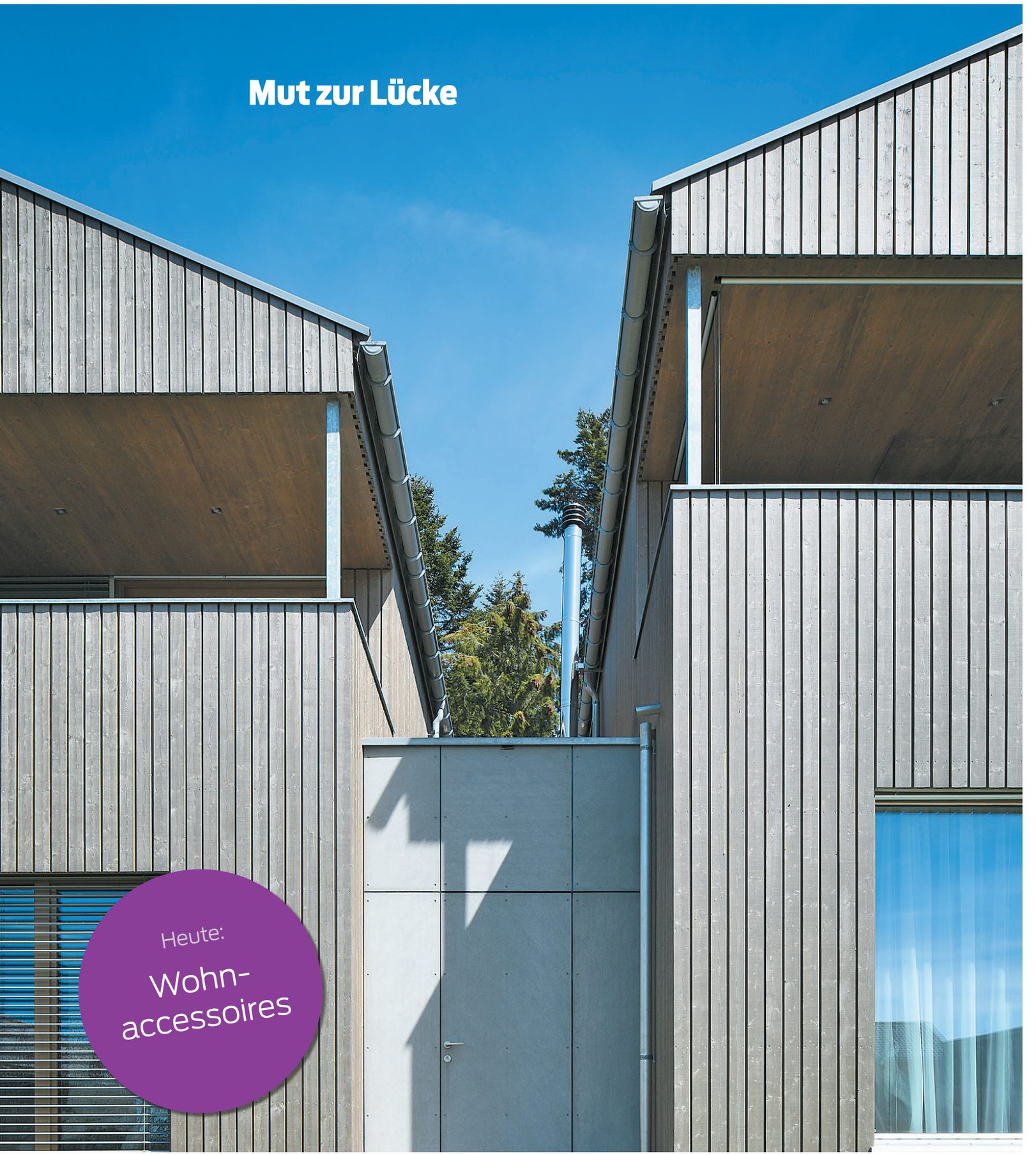
Leben&Wohnen

VORARLBERGER NACHRICHTEN
Eine Marke von russmedia

SAMSTAG/SONNTAG, 27./28. JULI 2013

IMMOBILIENBEILAGE DER VORARLBERGER NACHRICHTEN



Mut zur Lücke

Heute:
Wohn-
accessoires

Fotos: Norman A. Müller | Roswitha Natter

Hoch droben

Hoch droben und Wind um die Nase, vor Einblicken geschützt und ein Dach überm Kopf, im Rücken dunkelgrüner Waldsaum und vor sich den weiten Blick ins Lichte. Autor: **Florian Aicher**

Den herrlichen Augenblick kennen wohl die meisten von Spaziergängen: Wenn sie nach etwas bangem Erklettern auf einem Hochsitz Platz genommen haben. Nach anfänglicher Aufregung kehrt mit gesteigerter Aufmerksamkeit ganz von alleine Ruhe ein - ein Genuss besonderer Art.

Vom Erklettern abgesehen, ist einem in jedem Wohngeschoß der drei Häuser am Orts- und Waldrand von Sulzberg ein wenig nach Hochsitz zumute. Man lebt auf der „Beletage“, entschieden ausgerichtet zum Balkon und Ausblick, der Gegenblick geht in schattiges Grün.

An höchster Stelle der Ortschaft gelegen, scheidet die kleine Wohnanlage kammartig den Siedlungsraum vom Naturraum. Bestimmend: die drei

Ein Haus wie von Kinderhand gezeichnet, davor ein befestigter Platz, daneben der offene Stellplatz, dahinter der gedeckte Eingang.

Die Reihe der kleinen Häuser grenzt die Siedlung von der Natur ab, ohne abzuriegeln – wie sich's im ländlichen Raum gehört.

Zimmerer, Mitbauer und Eigentümer eines der Häuser, Edgar Baldauf mit Architekt Johannes Kaufmann.

> Ich wollte dabei sein, (...) weil ich mein Haus mitbauen wollte.
>
> **EDGAR BALDAUF, ZIMMERER UND EINER DER EIGENTÜMER**

Für den Inhalt verantwortlich:
vai Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten.
Mehr unter architektur vorORT auf www.v-a-i.at

Mit freundlicher Unterstützung durch Arch+Ing

Daten und Fakten

Objekt	Reihenhausanlage Sulzberg
Bauträger	Alpina Haus und Tischlerei, Hard
Architekt	Johannes Kaufmann Architektur, Dornbirn
Planung	2009
Ausführung	2009-2010
Wohnnutzfläche	3 Reihenhäuser á 80 m² zuzüglich der Abstellräume zwischen den Häusern im Erdgesschoß
Bauweise	Niedrigenergiestandard; Betonfundamentplatte; darauf zweigeschoßig Holzrahmenbauweisedarauf zwei geschoßig Holzrahmenbauweise; Heizung mit Fußbodenheizung mit Anschluss an das Fernwärmenetz Sulzberg; Holzfenster; vorvergraute Holzfassade;
Ausführung	Generalunternehmer Alpina Haus und Tischlerei, Hard

Fotos: S. 5 mitte und unten, S. 6: Roswitha Natter; alle übrigen: Norman A. Müller

Giebel, die senkrechte Stellung der längsgerichteten Baukörper zum Gelände, die den Querriegel überragen, flach geneigte Satteldächer, auf Abstand gesetzt, einer dem andern gleich. Die Richtung geht ins Tal hinab, Wald und Berg spielen in den Siedungsraum hinein.

Die zusammenhängende Wohnanlage unterscheidet sich von üblichen Reihenhäusern - es sind ablesbare Häuser, getrenntes Eigentum, auf Abstand gesetzt durch Stau- oder Kellerersatzräume, die sich rückwärtig zu überdeckten Stellplätzen und Eingängen ausdehnen. Der Charakter eines Hauses wird unterstrichen durch das Wohnen über zwei Etagen mit offener Treppe - ein deutlicher Unterschied zur Etagenwohnung.

Ein eigenes Haus zu Konditionen einer Wohnanlage - da müssen Kosten eingespart werden. Verzicht auf Keller und Garage wurden genannt. Dazu kommt ein Zuschnitt des Baugrunds, der nur kleine Grundstücke mit wenig privatem Außenraum zuließ. Daher: den Wohnraum - Wohnzimmer mit Balkon, Essplatz mit Küche - ins Obergeschoß und die beiden Schlafzimmer mit Bad im Erdgeschoß belassen. Unter Einbeziehung des Hangs wird so die Lage auf der „Rückseite“ der Siedlung wettgemacht. Hohe Wohnqualität auf 80 m² für 2-3 Personen-Haushalte.

Konstruktiv sind es hoch gedämmte Holzständerbauten auf betonierter Bodenplatte mit vorvergrautem Umkehrschirm. Ein Glück für Edgar Baldauf, Zimmerer und einer der Eigentümer, der so mitbauen konnte: „Ich wollte dabei sein, wissen, wie’s gebaut ist, aus Lust am Bauen und weil ich mein Haus mitbauen wollte - finanziell hat sich’s natürlich auch ausgezahlt. Jetzt hab’ ich meine Ruhe und kann frei schalten und walten, ein Gewinn für einen vom Bauernhof - was auch meine Geschwister bei Besuchen schätzen.“

„Obwohl die äußeren Bedingungen - die Abstände, die Dichte - eng waren, ist es gelungen, mit klaren Gestaltungsmerkmalen eine überzeugende Struktur zu entwickeln,“ ergänzt Johannes Kaufmann. Entscheidend habe dazu beigetragen, dass der Bauträger eine enge Kooperation von Bauherrn, Bauträger und Architekten praktiziere - „ein gutes und immer erfolgreicheres Modell.“ Vor allem die Vermittlung von Bauherr und Architekt durch den Bauträger zahlt sich am Ende aus. Und so gab es nur eines nachzutragen: Alle haben die Winde da oben unterschätzt, die schon mal einen Meter Schnee auf den Balkon verfrachtet haben. Einfache Schiebegläser haben diesen Raum nun zu einem Wintergarten umgewandelt - mit nun noch längerer Nutzungszeit.

1 Maßstäblich und verzahnt mit der Umgebung verträgt die Gleichheit Unterschiede und wird nicht eintönig.

2 Kern der Anlage: der große „Außenraum“ mit Aussicht im Obergschoß. Man ist für sich und doch nachbarschaftlich nah.

3 Die Treppe teilt Wohn- und Essbereich. Holz an Decke und Boden betont die Richtung des Hauses, weiße Wände leiten das Licht.

4 Alles unter einem Dach: Blick von der Terrasse in den Wohnraum und Ess-Küche mit Waldblick.

5 Lässt bereits im Erdgeschoß mit Bad und den Schlafräumen links und rechts das helle Wohnen oben erahnen: die Treppe zwischen hellen Wänden.

6 So offen zur Aussicht, so verschlossen - ganz Energieersparnis - gibt sich die Anlage mit seinem vorvergrauten Holzschirm zu den Seiten.